

SVP sorgt sich um die Sprache

GROSSER RAT Angehende Lehrerinnen und Lehrer müssten die erste Fremdsprache besser sprechen, findet ein SVP-Grossrat. Die Regierung sieht keinen Handlungsbedarf.

Wer im Kanton Bern auf der Primarstufe unterrichten will, muss nach Abschluss der pädagogischen Hochschule Deutsch oder Französisch als erste Fremdsprache auf dem Niveau B2 sprechen. Das hält der Regierungsrat in seiner Antwort auf einen Vorstoss von SVP-Grossrat Samuel Krähenbühl fest. Aus dessen Sicht weisen zu viele angehende Lehrerinnen und Lehrer mangelhafte Kenntnisse der ersten Fremdsprache auf – die Studierenden an der Ecole Pédagogique der Kantone Bern, Jura

Berner Zeitung, 15.8.2015
und Neuenburg in Deutsch, die Studierenden der PH Bern in Französisch. In der Tat seien die Sprachkenntnisse während der Ausbildung nicht bei allen Studierenden genügend, räumt der Regierungsrat ein. So haben an der Ecole Pédagogique 2014/2015 im ersten Durchgang 50,4 Prozent die Prüfung nicht bestanden. Nach der ersten Wiederholung reduzierte sich diese Quote auf 23 Prozent. Die Pädagogischen Hochschulen würden jedoch gewährleisten, dass das geforderte Niveau beim Abschluss der Ausbildung erreicht sei, betont die Regierung. Im Kanton Bern werde der zweiten Landessprache hohe Priorität eingeräumt. Aus Sicht des Regierungsrates sind darum keine weiteren Massnahmen angezeigt. *mm*